

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0322/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	12.07.2011	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Nachfrage und Angebot nach außerunterrichtlicher Betreuung im offenen Ganztage der Grundschulen

Inhalt der Mitteilung

Da es im Zuge der Schulanmeldungen für das kommende Schuljahr zahlreiche Anfragen von interessierten Eltern zu diesem Problemfeld gab, wird die derzeitige Situation auf Wunsch des Vorsitzenden in dieser Mitteilungsvorlage beschrieben.

Zunächst kann festgestellt werden, dass mittlerweile an vielen Standorten die Nachfrage das Platzangebot deutlich übersteigt. Seit 2 Jahren werden die Erziehungsberechtigten der schulpflichtig werdenden Kinder vor der Schulanmeldung auf diesen Umstand hingewiesen. Ihnen wird nahe gelegt, die Schulwahl zu überdenken, wenn der Wunsch nach außerunterrichtlicher Betreuung Priorität haben sollte. Für diesen Fall wird den Eltern empfohlen, ihr Kind an einer der wenigen Schulen anzumelden, an denen das Platzangebot die Nachfrage übersteigt. Bei der Auswertung der Anmeldungen zeigt sich, dass nur wenige Eltern diesem Rat folgen. Leider lässt sich zurzeit noch nicht zuverlässig auswerten, warum dies der Fall ist. Entweder war der Betreuungswunsch nicht wirklich ausgeprägt, oder die Betroffenen haben eine andere Lösung für ihr Problem gefunden.

Auf die statistischen Bezirke herunter gebrochen finden sich folgende Unterschiede:

Statistischer Bezirk 1 mit den Schulstandorten: Schildgen, Katterbach, Hand und Paffrath

Die Schulen in Schildgen, Katterbach und Hand können die Nachfrage nicht vollständig

befriedigen. Die Schulen in Schildgen und Katterbach wollen dem Problem durch organisatorische Änderungen begegnen. Das schafft kurzfristig aber noch keine vollständige Abhilfe. Die Schule in Paffrath war bisher immer noch aufnahmefähig und Eltern wurde geraten, dort anzumelden. Das geschah nur in ganz wenigen Ausnahmefällen.

Statistische Bezirke 2 und 3 mit den Schulstandorten: Stadtmitte, Gronau, Hebborn, Heidkamp und Sand

Bis auf Sand übersteigt auch hier die Nachfrage das Angebot. Die Gemeinschaftsgrundschule An der Strunde hat die Platzzahl durch die Einführung eines Zugmodells weiter erhöht. Nach Einschätzung der Verwaltung ist das Angebot insgesamt gerade noch bedarfsgerecht, wenn es auch nicht immer möglich ist, einen Ganztagsplatz an der gewünschten Schule zu bekommen.

Statistische Bezirke 4 und 5 mit den Schulstandorten: Bensberg Mitte, Lehmpöhle, Moitzfeld und Herkenrath

Die Evangelische Grundschule Gartenstraße und die Katholische Grundschule Eichelstraße (Bensberg Mitte) können schon seit einigen Jahren nicht allen Kindern den gewünschten Betreuungsplatz bieten. Die Verwaltung rät den Eltern, ihre Kinder, abhängig vom Wohnort, entweder an der Gemeinschaftsgrundschule Bensberg (Lehmpöhle) oder der Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld anzumelden. Dies geschieht in aller Regel nicht. Es konnte auch noch nicht in Erfahrung gebracht werden, welche Betreuungsalternativen die Betroffenen haben.

Statistischer Bezirk 6, Refrath

In diesem Bezirk ist die Problematik nach Einschätzung der Verwaltung am deutlichsten ausgeprägt. Im abgeschlossenen Anmeldeverfahren hatten zunächst alle 5 Standorte deutlich mehr Nachfrage, als sie befriedigen konnten. Die Situation konnte nur entschärft werden, indem die eigentlich einzügige Gemeinschaftsgrundschule Kippekausen einen 2. Zug eröffnete und so interessierten Eltern die Möglichkeit der Anmeldung gab. Die zusätzlichen Betreuungsplätze konnten durch eine intensive Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche und die Nutzung von Kirchenräumen sichergestellt werden. Tatsächlich entschieden sich viele Eltern dann, dieses Angebot wahrzunehmen und meldeten ihr Kind in Kippekausen an.

Insgesamt ist die Situation in Refrath deutlich schwieriger als in anderen Bezirken. Es gibt zwar 5 über den Ortsteil verteilte Grundschulen, die aber räumlich alle sehr beschränkt nutzbar sind. Es gab nur an den Standorten Steinbreche und Wittenbergstraße Neubauten aus dem IZBB Programm. Die anderen Refrather Grundschulen haben den Ganztags in ihrem eigenen Raumbestand gesichert, ohne dass die Schülerzahlen in Refrath dramatisch zurückgegangen wären. Zum Schuljahr 2001 / 2002 wurden in Refrath 219 Kinder angemeldet. 2011 / 2012 waren es immerhin noch 206, von denen sich gut die Hälfte anders als 2001 den ganzen Tag in der Schule aufhalten werden.

Ausblick:

Zum Jahresende soll eine Gruppe von Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung im Rahmen einer Projektarbeit einen Plan für die Entwicklung der städtischen Kindertagesstätten und Grundschulen entwerfen. Im Zuge dieser Arbeit soll auch der Bedarf

an Betreuungsplätzen in Grundschulen genauer untersucht werden. Die Verwaltung schlägt vor, diese Arbeit im 1. Quartal des kommenden Jahres den Fachausschüssen vorzustellen.

